

Netzwerke auf einen Klick

VDFG und FAFA entwickeln vielseitige Kommunikationswege

Stefan Endell und Gereon Fritz*

» 13 000 Internet-Besucher im Jahr – wenn die deutsche Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa (VDFG) mal gerade keine persönliche Begegnung für ihre Mitglieder auf einem ihrer Jahreskongresse in Frankreich oder Deutschland oder im Rahmen einer Regionaltagung organisiert, dann ist über das Jahr gesehen ihr Internetauftritt der verlässliche Info-Treffpunkt für ihre Mitglieder – aber auch der Referenzpunkt für die interessierte internationale Öffentlichkeit.

Communication franco-allemande

Les deux fédérations des associations franco-allemandes (VDFG et FAFA) fournissent via Internet des informations sur les activités de 300 organisations locales. Réd.

Hier erfährt der Besucher, wie die VDFG so „tickt“, wer sie ist und was sie tut, wie sie strukturiert ist und was sie ihren Mitgliedern an konkreter Hilfestellung bzw. Serviceleistung über das Jahr anbieten kann. Im Dezember 2012 hat die VDFG endlich den Sprung ins web 2.0 geschafft – ein technischer und kommunikativer Standard, der für Wirtschaft und Verbände längst eine Grundbedingung für moderne Kommunikation ist, der aber für eine ehrenamtlich agierende Organisation wie die VDFG eine erhebliche Kraftanstrengung bedeutet. Die VDFG versteht sich zusammen mit ihrer französischen Schwester, der FAFA (*Fédération des Associations franco-allemandes*), seit ihrer Gründung als eine Art „Arbeitskreis“, der von den Impulsen und Anstößen aus den derzeit mehr als 300 Mitgliedsgesellschaften in beiden Ländern lebt. Das bedeutet: Der VDFG-Webauftritt ist eine Art „Plattform für das bürger-schaftliche Franco-Allemand“.

Wo können sich die deutsch-französisch interessierten Bürger, die Mitglieder der 160 VDFG-Mitgliedsgesellschaften im Webauftritt ihrer Dach-

organisation wiederfinden? Im neuen Webauftritt findet sich dafür eine brandneue Rubrik, genannt: *DFG vor Ort*. Technisch gelöst mit dem wunderbaren Hilfsmittel des so genannten *rss-feed* werden die neuesten Nachrichten aus den deutsch-französischen Gesellschaften zu einem großen Übersichtsbild gebündelt. Was am Anfang – in der (kleinen und bescheidenen) Startphase – nur ca. zwei Dutzend Nachrichten und Programm-Ankündigungen sein kann, wird in ein paar Monaten ein imposanter, deutschlandweiter *Newsroom* für das tagtäglich praktizierte, zivilgesellschaftliche Engagement der Menschen an der viel zitierten „Basis“ für die deutsch-französische Sache sein. Ein echter Quantensprung in der Kommunikation der VDFG.

Lebhaft, aber noch am Anfang, steht die Interaktion der VDFG in ihrem „Forum“ bei *Facebook*: *VDFG-Das Forum* ist ein Ort des Gedankenaustausches, an dem es nicht immer bierernst zugeht, an dem auch geplaudert wird und wo auch deutsch-französische Kuriositäten ausgetauscht werden. Seit dem aktuellen Web-Relaunch der VDFG ist dieses Forum nunmehr auch ein verlässlicher Ort von kontinuierlicher Information für die Deutsch-Französischen Gesellschaften (DFG).

Das neue Internetportal www.VDFG.de versteht sich auch als ein Umschlagplatz für Nachrichten aus der Tiefe der Mitgliedschaft: Jubiläen, Veranstaltungen, wichtige Termine, neue Mitglie-

* Stefan Endell ist Pressereferent, Gereon Fritz Präsident der Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa e.V.

der. Diese Nachrichten aller Art, die die Mitglieder an ihre VDFG senden, werden kontinuierlich aufbereitet und über die Startseite des Webauftritts verbreitet. Doch dabei bleibt es nicht – sie werden noch über vier weitere Kanäle in die Welt geschickt („Schneeballeffekt“), damit die kleine VDFG-Nachricht im großen Ozean des täglichen Nachrichtenflusses dieser Welt eine vergrößerte Chance auf Wahrnehmung hat:

Facebook: Nachrichten und Gedankenaustausch in VDFG-*Das Forum*.

Twitter: Seit ein paar Monaten funkt die VDFG deutsch-französische Nachrichten über *Twitter*. Unter *voilàVDFG* hat sie bereits über 160 Nachrichten versendet, manche wurden gerne von anderen *Twitterern* aufgegriffen und als VDFG-Nachricht an weitere *Twitter*-Nutzer versendet. Auch das ist ein Schneeballeffekt.

rss-feed: Interessierte Web-Nutzer können sich die neuesten Nachrichten von der VDFG-Site wohin auch immer senden lassen. Einmal auf der VDFG-Startseite auf das Symbol „rss“ klicken und eingeben, wo die abonnierte Nachrichten landen soll.

Newsletter: Natürlich gibt es weiterhin den klassischen *Rundbrief des Präsidenten*, der mit dem Web-Relaunch der Site jetzt auch als monatlicher *Newsletter* daher kommt; jedermann kann ihn mit einem Klick bestellen.

Die neue Website und vier zusätzliche Nachrichten-Kanäle haben immer etwas im großen Konzert des *Franco-Allemand* mitzuteilen. Selbstverständlich kommt dabei auch die FAFA, die französische Schwester der VDFG, zu Wort, die auf ihrer Site ebenfalls ein Bündel an Nachrichten und Informationen anbietet. VDFG und FAFA laufen derzeit im Web wie in ihrer Vorstandsarbeit aus Gründen des unterschiedlichen Vereinsrechtes in getrennter Formation, aber in engster Abstimmung vertrauensvoll parallel nebeneinander her. Im Web könnte daraus demnächst eine engere Kooperation werden. Auf den jährlichen Kongressen und bei den zahllosen Partnerschaftsbegegnungen gilt schon seit Jahrzehnten die Formel: „*Deutsche – Franzosen – Gemeinsam*“.

Die Beziehungen der VDFG und FAFA zu den jeweiligen Außenministerien, Botschaften und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, *Institut Fran-*



Un nouveau but

Tous les domaines de la société civile ont, d'une manière ou d'une autre, trouvé une forme de coopération franco-allemande, que ce soit par des échanges, des rencontres ou des projets communs. Des anciens combattants aux municipalités, des lycées et collèges aux universités, des entreprises aux associations – la liste est longue de tous ceux qui misent sur des activités franco-allemandes. Pourtant, il y a encore quelques lacunes : le bourgmestre de la localité de Birkenau (Odenwald), Helmut Morr, n'est pas seulement le premier magistrat de sa commune, c'est aussi un passionné de football. Il fait partie de l'équipe nationale des maires footballeurs (*Deutsche Fußballnationalmannschaft der Bürgermeister*, DFNB) qui avec le soutien de la Fédération allemande de football (DFB) participe à des rencontres internationales et même à un championnat d'Europe – le dernier a eu lieu en mai 2012 en Pologne, l'équipe allemande qui avait remporté l'Euro des maires en 2008 n'est arrivée que quatrième laissant le titre au onze tchèque. Grande absente de cette compétition : la France. Helmut Morr s'interroge : pourquoi est-il si difficile de créer une équipe française, alors que la France compte plus de 36 000 mairies (un record en Europe). Sans aller jusqu'à viser les sommets d'une rencontre européenne, une première étape pourrait se limiter à un match franco-allemand. A raison de plus de 2 200 jumelages franco-allemands de villes, ce qui constitue le nombre le plus important au monde pour deux pays, la perspective ne devrait pas être si difficile de viser ce... but. Maires à vos crampons !

Gérard Fossier

Pour de plus amples informations, consulter : www.DFNB-online.de

çais, Goethe-Institut und Akademien sind exzellent. Auch konnte die VDFG ihre Kontakte zur Bevollmächtigten für die kulturelle deutsch-französische Zusammenarbeit, zu den Europaministerien der Bundesländer sowie den Print- und TV-Medien in den letzten Jahren erheblich ausbauen.

Der FAFA ist es gelungen, in bestimmten Regionen *Unions régionales* ins Leben zu rufen (Bretagne, Bourgogne, Ile-de-France, Lorraine, Rhône-Alpes, Limousin-Méditerranée). Mit den Partnerschaftskomitees in den Regionen Champagne-Ardenne, Nord/Pas-de-Calais und Pays de la Loire finden Gespräche statt.

Versöhnung und Europa

Ein prioritäres Ziel von VDFG und FAFA ist es, viele der 2 200 Jumelagen zu einer für beide Seiten Gewinn bringenden Mitgliedschaft zu bewegen. Die Partnerschaften stellen in der Tat die Basis dar, ohne welche die Politik nicht wirkungsvoll sein kann. Sie sind der Anfang der Versöhnung und der Blick auf ein einiges Europa. *„Die deutsch-französischen Gesellschaften in der VDFG/FAFA werden auch in Zukunft alles daran setzen, dass die Politik stets die Passion der deutsch-französischen Zivilgesellschaft in mehr als 2 200 Jumelagen bei ihrem Handeln vor Augen hält“*, so lautet es in dem Dank an Bundeskanzlerin Angela Merkel für ihre Einladung am 8. Juli 2012 zum 50. Jahrestag der Versöhnungsmesse mit Charles de Gaulle und Konrad Adenauer in Reims.

Aus diesem Grund arbeiten VDFG und FAFA seit 2010 eng mit dem deutsch-französischen Ausschuss im Rat der Gemeinden und Regionen Europas (DFA-RGRE, deutsche Sektion bzw. CFA-AFCCRE, französische Sektion) zusammen. Es gilt, des in die Zukunft gerichteten Handelns der Mitgliedsgesellschaften und mithin des deutsch-französisch-europäischen Anliegens wegen, Schülerinnen und Schülern, jungen Berufstätigen, jungen Familien deutlich zu machen, dass der seit bald 70 Jahren herrschende Friede in Europa keine Selbstverständlichkeit ist. Europa ist das niemals erahnte Erfolgsmodell in der Welt, ein Modell, das allen noch miteinander verfeindeten Nachbarn als Lösung vor Augen steht. An diesem Sachverhalt ändert auch die derzeitige Sorge um die gemeinsame Währung und die Staatsschulden nichts. Ein demokratisches Miteinander wie im heutigen Europa hat es in der Menschheitsgeschichte niemals zuvor gegeben. Um greifbar zu erfahren, wie Beziehungen zuvor waren, reicht es, mit jungen Menschen einen der zahlreichen Sol-

datenfriedhöfe aufzusuchen. Mit der deutschen Kriegsgräberfürsorge e. V. wird daher eine Partnerschaft angestrebt. Die nachfolgende Generation von dieser bewegenden Erkenntnis zu einem verantwortlichen Handeln zu motivieren, das können, das müssen die deutsch-französischen Gesellschaften und die Partnerschaftsvereine leisten. Daher betrachten sie auch die Pflege der Schulpartnerschaften und Bürgerbegegnungen als eine ihrer wichtigsten Aufgaben.

Wenn es der VDFG/FAFA und allen zivilgesellschaftlich wirkenden Gruppen gelingt, den Menschen deutlich zu machen, dass Freundschaft und Kooperation kein Besitz sind, sondern immer wieder errungen und gepflegt werden müssen, dass die Überwindung von Grenzen jeder Gestalt keine Selbstverständlichkeit ist, sondern Kraft braucht, nach Dialog und Diskurs ruft, dass die Sehnsucht der großen Denker aller Zeiten nach einem in Frieden geeinten Europa in Verantwortung auch für die Welt Realität werden kann, dann braucht uns nicht bange zu werden um die Zukunft.

Der französische Philosoph Michel Serres sagt, er träume von einer *„vollständigen Vereinigung von Deutschland und Frankreich oder vielmehr der Deutschen und Franzosen, nicht als zwei Nationen mit je eigenen Grenzen und Regierungen.“* Und er fügt hinzu: *„Vielmehr möchte ich von zwei Konzepten, zwei Veranlagungen sprechen, keine neue Karte entwerfen, sondern in Form eines virtuellen Raumes, in dem wir alle einander zu jeder Zeit begegnen können.“* So kann auch das Ziel der deutsch-französischen Gesellschaften formuliert werden.

Vereinigung deutsch-französischer
Gesellschaften für Europa (VDFG)

Schillerstraße 11
D 55116 Mainz
www.vdfg.de



Fédération des associations
franco-allemandes pour l'Europe (FAFA)
Maison de l'Europe
35-37 rue des Francs Bourgeois
F 75004 Paris
www.fafapourleurope.fr